

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

576 (9.12.1916) Abendausgabe

Hindenburg-Spende.

WTB. Berlin, 9. Dez. (Nicht amtlich.) Wie wir hören, hat Herr Generalfeldmarschall von Hindenburg durch Telegramm an den Präsidenten des Kriegsernährungsamtes mitgeteilt, daß er seine Zustimmung zu der Einrichtung einer „Verwaltungsstelle der Hindenburg-Spende der deutschen Landwirte“ erteilt.

Inzwischen ist eine einheitliche Organisation der Verwaltung der Spende in der Weise in die Wege geleitet worden, daß die Bundesregierungen, in Preußen die Oberpräsidenten gebeten worden sind, Landes-, bezw. Provinzial- oder Regierungsbezirks-Sammelstellen und in den Kreisen Kreisstellen einzurichten. In letzteren werden die erforderlichen Nachmittelsmittel den Landwirten abgenommen, sachgemäß aufbewahrt und gebüßt. Es kommt durchaus nicht nur eine gesonderte Abgabe in Betracht; es kann vielmehr für die Nachmittelsmittel auf Wunsch ein angemessener Preis, der von den Kreisstellen vorläufig zu veranschlagen und später von der empfangenden Stelle zurückzufordern ist, gepöblicht werden. Gesammelt werden können: Speck, Schmalz, Fleisch und Fleischwaren, Geflügel, Wild- und Schwaben aller Art, soweit ihre Haltbarkeit eine Veräußerung zuläßt.

Dagegen kommt die freiwillige Spende von Butter, Kartoffeln und Schlachtvieh nicht in Frage, da diese Waren an die staatlichen Abnahmestellen abgegeben werden müssen. Die Kreisstellen melden allwöchentlich die aus ihrem Kreise angemeldeten Gesamtsummen den Landes- bezw. Provinzial- (Bezirks-) Sammelstellen an, welche ihrerseits wieder allwöchentlich die Gesamtanmeldungen an die Verwaltungsstelle in Berlin weitergeben. Diese sorgt im Einvernehmen mit den Behörden der Industriegebiete dafür, daß die Spenden den Schwerarbeitern der Rüstungsindustrie nach Maßgabe ihres Bedarfs auf dem schnellsten Wege zugeführt werden. Die Kommunalverbände, Gemeinden und Privatpersonen, welche sich an der Spende in dankenswerter Weise beteiligen wollen, werden daher zur Vermehrung ihrer Zeitsplitterung dringend gebeten, ihre Spenden nicht den Industriezentren oder Werken direkt, auch nicht der Verwaltungsstelle in Berlin, sondern den Kreisstellen und durch diese den Landes- bezw. Provinzial- (Bezirks-) Sammelstellen anzumelden.

Die Wünsche der Spender auf Zuführung der von ihnen gespendeten Nahrungsmittel an die Schwerarbeiter ihres eigenen Bundesstaates oder ihrer eigenen Provinz oder an einen bestimmten Kreis, Gemeinde oder Werk werden so weitgehende Berücksichtigung finden als dadurch nicht die Gefahr entsteht, daß ein Teil der Schwerarbeiter der Rüstungsindustrie von den Spenden zuviel, ein anderer wieder zu wenig oder nichts erhält. Aus diesem Grunde kann bei der Verteilung der Spenden die Mitwirkung der mit den örtlichen Verhältnissen genau vertrauten Landes- und Provinzialbehörden der Industriebezirke nicht entbehrt werden. Gesuche einzelner industrieller Werke um Berücksichtigung ihrer Arbeiter bei Verteilung der Spenden sind daher nicht an die Verwaltungsstelle in Berlin, sondern an ihre zuständigen Landes-, Provinzial- oder Kreisbehörden zu richten.

Der Charakter der „Spende“ wird dadurch in jeder Weise gewahrt werden, daß die Spenden als Zulage lediglich an die Schwerarbeiter ohne Berücksichtigung der übrigen Bevölkerung und ohne Anrechnung auf die Reichsleibzucht oder Festkarte abgegeben werden. Die Abgabe erfolgt zum Selbstkostenpreis. Eine Kriegsgefangenschaft ist an der Organisation nicht beteiligt.

Die bisher bei der Verwaltungsstelle in Berlin eingelaufenen Meldungen aus allen Teilen des Reiches lassen erkennen, daß die Anregung des Herrn Generalfeldmarschall von Hindenburg überall auf sehr fruchtbaren Boden gefallen ist.

Es wird beabsichtigt, den Kommunalverbänden und Gemeinden, welche sich durch besonders große Opferwilligkeit um die „Hindenburg-Spende“ und damit um unser Vaterland verdient machen, eine Anerkennung in Form einer öffentlichen Bekanntgabe und Ausbändigung einer künstlerisch ausgeführten Ehrenurkunde mit dem Bilde des Generalfeldmarschalls zuteil werden zu lassen.

Frankreich und der Krieg.

Aus der französischen Geheimzinsung.

WTB. Paris, 8. Dez. Die französischen Zeitungen, die bisher hier vorliegen, enthalten noch keine Besprechung der Abstimmungen, mit denen die geheimen Sitzungen der Kammer gestern abend abgeschlossen wurden. In welcher Richtung die Reorganisation des Oberkommandos erfolgen solle, ist also noch nicht deutlich zu erkennen. Man scheint in Paris in dieser Beziehung die Öffentlichkeit besonders aus Furcht vor einer unangenehmen Rückwirkung der beachtlichen persönlichen Maßnahmen auf die Soldaten an der Front zu scheuen. Die „Agence Havas“ gibt einige Äußerungen der Presse wieder, die erkennen lassen, daß Ministerpräsident Briand bleibe, aber den größten Teil seiner Kabinettsmitglieder entlassen will, um sich mit einem kleinen Exekutivauschuß zu umgeben, der die gesamte Kriegsführung im Felde und im Innern mit Energie in die Hand nehmen soll. Ob diese Umformung des Ministeriums Briand noch geeignet ist, das Vertrauen des französischen Volkes wieder herzustellen, bleibt abzuwarten. (Frst. Ztg.)

WTB. Genf, 9. Dez. Eine der beachtenswertesten Reden während der Geheimzinsung der französischen Kammer hielt der sozialistische radikale Militär, der wiederholt von den stürmischen Zusätzen der

Rechten unterbrochen, den Mut hatte, zu fragen: Ob die Regierung zu einer Friedensabhandlung, wie sie der deutsche Reichsfanzler wieder in seiner letzten Reichstagsrede erwähnte, Stellung zu nehmen beabsichtige? Dies sei umso notwendiger als der Eindruck auch nach Augen hin vermieden werden müsse, daß nur die Willkür des Bierverbandes die Fortsetzung des Weltkrieges verurteilt. Der Redner trat unter gesteigertem Rärm für möglichst baldige Einsetzung eines Internationalen Schiedsgerichtes ein. (V. L.)

Aus Belgien.

Neue Verleumdungen Maeterlinds.

WTB. London, 8. Dez. „Daily Chronicle“ meldet aus New York vom 6. Dezember, daß der vor dem Kriege in Deutschland über Gebühr hochgeschätzte belgische Dichter Maeterlinck sich in der „New York Tribune“ mit einem leidenschaftlichen Appell an die Vereinigten Staaten gewandt habe. Er sagte darin, die menschliche Sprache habe keine Worte, um die Geschichte der Unmenslichkeit Deutschlands in Belgien, das ohne Vorbild sei, zu erzählen. Deutschland sei auf Massenmord aus, und suche ein ganzes Volk zu vernichten. Es treibe nicht nur Sklaverei, sondern es töte die Menschen auch. Die ganze Welt habe ihre Augen auf die Amerikaner gerichtet, um zu sehen, ob sie sich den Geist ihrer Väter bewahrt haben. Amerika müsse handeln und sich an die Spitze einer Vereinigung neutraler Staaten stellen, die Deutschland zwingen müßten, von seiner grausamen Politik gegenüber den kleinen Völkern abzulassen.

England und der Krieg.

Ein Aufruf der nationalen Freikirche.

WTB. London, 9. Dez. (Nicht amtlich.) Reuter. Die Versammlung der nationalen Freikirche richtete einen Aufruf an alle Mitglieder der Freien Kirche: 1. Alles zu tun, was in ihrer Macht steht, um die nationale Einheit im Angesichte des gemeinsamen Feindes zu erhalten. 2. Fortzuführen, alle Parteikreistigkeiten und geringe Fragen der Notwendigkeit, der Regierung lokale Unterstützung zu gewähren, unterzuordnen, und 3. Nichts zu unterlassen, was dazu beitragen kann, den Mut und die Ausdauer und die Opferfreudigkeit für die Sache des Vaterlandes zu stärken.

Das neue englische Kabinett.

WTB. London, 9. Dez. (Reuter.) Lloyd George hat die Bildung seines Kabinetts so gut wie vollendet, das vermutlich folgende Personen umfassen wird. Bonar Law als Schatzkanzler, Addison als Munitionsminister, Balfour als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Lord Derby als Staatssekretär des Kriegs- und Regierungsvertreter im Oberhaus, Henderson als Arbeitsminister mit einem Sitz im Kriegsrat, Barnes als Minister für Pensionen und Lord Robert Cecil als Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Asquiths Rechtfertigung.

WTB. London, 8. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. In einer Versammlung der Liberalen Partei erklärte der zurückgetretene Ministerpräsident Asquith, er habe wohl die Stelle des Premierministers, nicht aber die Parteileitung niedergelegt. Es sei eine sorgfältig organisierte Verschwörung gegen ihn und Lord Grey angezettelt worden, an der aber kein Regierungsmitglied teilgenommen habe. Die Erfahrung habe gezeigt, daß das Kabinett kräftiger auftreten könne bei Beschränkung seiner Mitgliederzahl.

Auf den Vorschlag von Lloyd George vom letzten Freitag, einen aus drei Mitgliedern bestehenden Kriegsrat zu bilden, dem er, Asquith, nicht angehören solle, habe er erklärt, daß er als Premierminister gleichzeitig Vorsitzender des Kriegsamtes sein müsse. Er, Asquith, habe in einer Konkurrenz mit Lloyd George die zwischen ihnen bestehenden Meinungsverhältnisse wegzuräumen gesucht, um dem Verfall des Kabinetts vorzubeugen, ihre Ansichten seien aber so sehr von einander abgewichen, daß eine Einigung unmöglich war. Hierauf habe er, Asquith, mit seinen ältesten Kollegen beraten und darauf seinen Austritt angeboten.

Asquith wies die Beschuldigung zurück, seine Kollegen von dem Eintritt in die neue Regierung abhalten zu wollen und versprach alles zu tun, um die in den Händen des neuen Kabinetts liegenden großen Aufgaben zu erleichtern.

Der englische kleine Kriegsrat.

WTB. Wien, 8. Dez. Die „Neue Zürch. Ztg.“ nimmt an, daß der von Lloyd George verlangte kleine Kriegsrat mit diktatorischer Vollmacht, der nunmehr wohl eingesetzt werden würde, nicht nur die militärischen Anstrengungen Großbritanniens beschleunigen werde, sondern auch die unerwartete Basis für den gemeinsamen Kriegsrat der Entente schaffen solle, für dessen Notwendigkeit die Ereignisse in Rumänien

darin. Als endlich Ruhe eingetreten war, sprach Wespe mit freudlichem Ernst:

„Ich werde meinen Freund Hindenburg sofort benachrichtigen, daß auch seine neueste Tat Ihren Beifall gefunden.“ Und Wüller konnte im Augenblick darauf die erste Abschlagszahlung für Hindenburg quittieren.

Ein schwedischer Prinz als Dichter.

WTB. Berlin, 9. Dez. Der zweite Sohn des schwedischen Königs, Prinz Wilhelm, Herzog von Södermanland, den die Schweden als ihren „Seemannsprinzen“ zu bezeichnen pflegen, tritt jenseits als Dichter an die Öffentlichkeit. Als Schriftsteller hat er sich bereits früher betätigt; damals handelte es sich um eine Schilderung seiner Reise nach Siam; jetzt aber sind es lyrische Dichtungen, die der Prinz veröffentlicht.

Über dreißig Dichtungen sind es, die das jenseits in Stockholm unter dem Titel „Skilda språk“ erscheinende Buch umfaßt. In einem einleitenden Gedichte wendet sich der Prinz an die Leser: bescheidene, anspruchslose Gedichte, so führt er aus, sind es, die er bietet; im Mittelpunkt steht seine Muse einher und auf den Wegen des Weltalllebens pflückt sie ihre Blumen. Das Meer, das er den Prinzen von jeher ein: große Anziehungskraft ausgeübt hat, ist es, das die Hauptrolle in den Gedichten spielt; die auf See geschriebenen Gedichte sind trefflich gelungen, es weht in ihnen der leichte Seewind, es rauscht das vom Sturme gepöblichte Meer, kurz der Lebensinhalt des Seemannsprinzen findet hier seinen lyrischen Ausdruck. Einige Gedichte haben humoristischen Inhalt; unter denen, die das Land zum Schauplatz haben, ist ein warm empfundenes Lied von der Heimat hervorzuheben.

Wespe in allem — so sagen schwedische Kritiker — zeigt sich Prinz Wilhelm, dessen Großvater König Oskar ebenfalls als Dichter hervortrat, in seinem dichterischen Erbkitt als Lyriker von Begabung und Temperament, der seinen Lesern etwas zu sagen weiß, und in Reim, wie in Rhythmus, große Sicherheit der Form und Beherrschung der Sprache verrät.

neuerdings bereites Zeugnis abgelegt haben. Das Blatt fügt noch hinzu:

„Ob durch solche organisatorische Veränderungen, die sich doch erst nach und nach sichtbar machen können, für die Alliierten viel gewonnen werden kann, ist eine andere Frage. Im Augenblick heißt für England wohl der Gebanke im Vordergrund, daß überhaupt etwas getan werden sollte, selbst wenn nicht viel davon zu erwarten wäre.“

Ämtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unter dem 31. Oktober d. J. den Justizrat Johann Ditzelbein beim Notariat Redatengemeind zum Amtsgericht Hebelberg bestellt.

Badische Chronik.

WTB. Karlsruhe, 9. Dezember. Um nunmehr auch den Export der durch die Gerichtsvollzieher zu versteigerten Goldsachen für die Goldsammlung zu ermöglichen, hat das Badische Justizministerium angeordnet, daß die Gerichtsvollzieher die am Versteigerungsorte befindliche Goldanlaufsstelle von benachbarten Versteigerungen von Goldsachen frühzeitig zu benachrichtigen und den Schätzern der Goldanlaufsstelle vor der Versteigerung Gelegenheit zur Prüfung und Abschätzung des Geldwerts der zu versteigerten Gegenstände zu geben haben.

WTB. Pforzheim, 9. Dez. Der Lebensmittelausschuß hat beschlossen, den Minderbemittelten alles auf der Freibank zum Verkauf gelangene Fleisch nur zum halben Gewicht auf die Fleischmarken zuzurechnen. Das kommt vor allem Familien mit Schwerarbeitern, welche auf die Fleischloft nicht verzichten können, zugute. Dabei kommt auf der Freibank auch alles Fleisch und Geflügel zum Verkauf, das aus irgend einem Grunde beschlagnahmt worden ist. Die Pforzheimer Lebensmittelaufsicht hat sich dem Pforzheimer Ausschusse angeschlossen.

WTB. Mannheim, 9. Dez. Im Hinblick auf die starke Erhöhung der Preise für Kohlen und Materialien und die Lohnsteigerungen hat der Stadtrat beschlossen vom 1. Januar 1917 ab einen Kriegszuschlag von 25 Proz. auf die sämtlichen Tarifpreise für Gas und elektrischen Licht zu erheben.

WTB. Mannheim, 9. Dez. Gestern abend 1/2 Uhr geriet ein vor der Eilguthalle haltender Motor-PKW eines hiesigen Fabrik in Brand. Das Feuer, welches den Bahnhofplatz hell beleuchtete, wurde von Bahnangehörigen gelöscht.

WTB. Offenburg, 9. Dez. Der Landwirt Josef Bürkle aus Schutterwald war vom Schöffengericht zu 50 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil er bei der Bestandsaufnahme einen Vorrat an Brotgetreide und Mehl auf insgesamt 20 Zentner 33 Pfund angegeben hatte, während er damals einen Getreidevorrat von 66 Zentnern besaß. Die Staatsanwaltschaft legte gegen das schöffengerichtliche Urteil Berufung ein und die Strafkammer erhöhte die Geldstrafe im Hinblick auf die erhebliche Menge der verschwiegenen Vorräte auf 100 M.

WTB. Freiburg i. Br., 9. Dezember. Von der Badischen Gefangenensfürsorge hier geht uns folgende beachtenswerte Zuschrift zu: Nach dem Stand unseres Wissens wird es allmählich möglich, denjenigen Leuten die in der Kriegszone von den Franzosen gefangen worden sind und an die man mit der Adresse: Bureau de renseignements Paris schreiben soll, die Nachrichten richtig zu vermitteln. Wir bitten die Familien, die Originalkarten, die den französischen Stempel trägt, mit einem Vermerk versehen, der den Tag des Vermittlungsentschlusses, an die Badische Gefangenensfürsorge, Bertholdstr. 14 zu senden. Es handelt sich vor allem auch um die Sammlung derjenigen Adressen, welche jetzt die Gefangenenskompanie und die Sektion mit dem Anfangsbuchstaben nennen. Von Interesse sind nur Postkarten seit Anfang November.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 10. Dezember: trüb, Niederschläge, etwas wärmer.

Friedr. Amolsch Baulehner, Installations-Geschäft empfiehlt sich für Reparaturen u. Neuanlagen bei billigster Berechnung und prompter Bedienung. 9668 Vorholzstraße 24 — Telefon 2481

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 575 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 58; die Abendausgabe Nr. 576 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

WTB. Karlsruhe, 9. Dez. Am Groß. Hoftheater wird morgen Suppes heitere Operette „Boccaccio“ zum ersten Male wiederholt. Frau Heller-Reichel singt in dieser Vorstellung die Flanetta. Nachm. 2 Uhr geht eine Aufführung vom „Weißen Köpfl.“ zu besonders günstigen Einzelpreisen voraus (2 M., 1.50 M., 1.30, 80 Pf., 40 Pf.). In Nilolais „Lustigen Weibern“, die am Montag, den 11., in Szene gehen, erscheinen zum ersten Male die Herren Giesen und Neugebauer als Kasperl und Fenton.

WTB. Berlin, 8. Dez. Verschiedenen Abendblättern zufolge ist Adelheid von Schorn, Franz Liszts treue Freundin und letzte Gefährtin Ottifke von Goethes und ihrer Söhne, in Weimar im Alter von 78 Jahren gestorben.

Doktor Wespe und der Fall von Bukarest.

WTB. Frankfurt a. M., 7. Dez. Carl William Wüller, der bekannte Komiker, der auch dem Karlsruher Theater-Publikum durch seine lustigen Figuren vernünftige Stunden verschafft hat, errang gestern im Wiesbadener Hoftheater einen Erfolg, der in seiner Rolle eigentlich nicht vorgelesen war. Er gastierte als Dr. Wespe in Benedix gleichnamigen Lustspiel. Wenige Minuten nachdem der Fall von Bukarest auf die Bühne gebrungen war, hatte Wüller einen Auftritt bei der Dichterin Theudelinde, die sich für Wespes Verse begeisterte. Da registrierte Wespe als sein neuestes Poem:

„Der deutsche Art schlug seine Krallen, Jubel wird durch Deutschland schallen, Die Kanonen werden knallen, Jedes Kindchen wird es lallen, Von dem Kirchturm wird es hallen, England wird die Häufe hallen: Bukarest, es ist gefallen!“

Im Publikum setzte ein Applaus ein, wie ihn noch nie Dichter für weit bessere Verse gefunden hat. Auch Theudelinde beteiligte sich

Vermischtes.

WTB. Friedrichshagen (bei Potsdam), 8. Dez. Gestern abend wurde auf dem Güterbahnhof Friedrichshagen 4 Angestellte der Bahnpost, die beim Verladen mit Paketen beschäftigt waren, von einem Zuge überfahren und getötet. Es handelt sich laut „B. Z.“ um den Postfachwärter Klühner, den Briefträger Kade und dessen Ehefrau und den Postausheber Birkholz. Alle sind aus Friedrichshagen.

WTB. Neustrelitz, 8. Dez. Die Leiche der Großherzogin-Witwe von Mecklenburg-Strelitz wurde heute morgen 8 Uhr vom Sterbezimmer nach der Schloßkirche gebracht, wo nach der feierlichen Aufbahrung mittags von 1 bis 3 Uhr die Paradausstellung unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung stattfand.

WTB. Wien, 8. Dez. Wie die Korrespondenz Wilhelm erzählt, sind die mitgeteilten Gerüchte von einer nicht unbedenklichen Erkrankung des Generaladjutanten Grafen Paar sehr übertrieben. Seine Nerven sind durch Arbeit und Aufregung sehr im Mitleidenhaft gezogen. Der Graf dürfte ein Sanatorium zur Erholung ansuchen.

WTB. Rom, 8. Dez. (Agenzia Stefani.) In dem gestrigen Konsistorium wurde Klein zum Bischof von Brunn ernannt und dem Kardinal Frühwirth der Titel eines Presbyters der Kirchen Santi Cosma e Damiano verliehen.

Explosion in einer italienischen Munitionsfabrik.

WTB. Bern, 9. Dez. (Nicht amtlich.) Wie Mailänder Blätter melden, ereignete sich in der Provinz Alessandria in einer Munitionsfabrik eine Explosion. Die Untersuchung ergab, daß ein verbrecherischer Anschlag ausgeschlossen ist. Mehrere Fabrikgruppen liegen in Trümmer. Die Explosion kostete 50 Opfer.

Verein für evangelische Kirchenmusik

(Chor der Stadtkirche. — Gegründet 1878.)

Am 2. Adventsonntag, den 10. Dezbr., nachmittags 1/4 Uhr, findet in der evang. Stadtkirche ein

Freikonzert

statt unter Mitwirkung folgender Solisten: Frau Lina Dietrich (Sopran), Herr Hofopernsänger Karl Gieson (Baß), Herr Hofmusiker Felix Saube (Violine), Herr Hofmusiker Anton Schimek (Harfe) und Herr Theodor Barner (Orgel und Begleitung).

Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe.

Karlsruhe, den 10. Dezbr. 1916, vorm. 10 Uhr, Sebelstr. 21, II:

Sonntagsfeier.

Vortrag von Herrn Dr. Karl Weiß-Heidelberg: Licht, Leben u. Liebe.

Jugendgruppe für soziale Arbeit.

Mittwoch, den 13. Dezember 1916, abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathhauseaal Vortrag von Frau Ely Henß-Knapp aus Heilbronn: „Der Ruf an die Jugend“.

Museumssaal.

Sonntag, den 17. Dezember, abds. 8 1/4 Uhr:

Heiterer Abend von Professor Marcell

Salzer

Vorwiegend neues Programm. 18570 Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.— in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114 (Tel. 1850).

Chorale Landschule Kirchheim-Teck (Württemberg) Examen

Meine Zigaretten-Fabrik

Spezialität: Verarbeit. v. türkischen Tabaken befindet sich jetzt: Kaiserstr. 122 (Eingang Waldstr.) vis-à-vis Residenz-Kino E. Petrakis

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Fr. Betsch, Karlsruhe

Militäreffekten-Fabrik Filiale: Kaiserstraße 179a Fernsprecher 278

Passende Weihnachtsgeschenke für Mannschaften!

Mützen, weich u. stoif, Lakkoppel für Infanterie u. Artillerie, Degen, Seitengewehre, Faustriemen, Säbeltrödel, Handschuhe, Trikot und Leder, Wickelgarnachen, Kopfschützer, Leibbinden, Stauder, Einlegesohlen, Halsbinden, Hosenträger, Portemonnaies, Taschen-Messer, Taschen-Lampen, Sporen, Brust-Beutel.



Herrenstraße 11 Karlsruhe Herrenstraße 11.

Größtes, neuestes u. vornehmstes Lichtspiel-Unternehmen am Platze.

Konkurrenzlose, klare, plastische Vorführung der Bilder infolge erstklass. technischer Einrichtung, wodurch die Augen nicht angegriffen werden

Neuer Spielplan ab heute!

Alleiniges Erstaufführungsrecht für Karlsruhe

Maria Orska

in ihrer neuen Serie 1916/17

Die Sektwette

Lustspiel in 3 Akten von Richard Wilde. Regie: Max Mack.

Betty Nansen

in „Liebe, die alles trägt.“

Die Tragödie einer Mutter in 3 Akten.

Die neuesten Kriegsberichte von allen Kriegsschauplätzen. Hochinteressant.

Ausserdem das übrige Programm.

Ich erlaube mir, das hochverehrte Publikum auf meine elegant und bequem eingerichteten Balkon- und Fremden-Logen ergebenst aufmerksam zu machen.

Bei unseren erstklassigen Programmen haben an Wochentagen Vorzugskarten Gültigkeit.

Preise der Plätze: 2. Platz 25 s — 1. Platz 40 s — Balkon 60 s — Sperrplatz 80 s — Balkon-Loge 1 s — Fremden-Loge 1.50.

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein Friedrich Schulten. Die ruhigeren Nachmittags-Vorstellungen werden dem geschätzten Publikum als besonders genussreich empfohlen.

Maschinenidreiben, Stenographie, Schön schreiben, Rundschrift

erleitet priv. mit bestem Erfolg. Mäßige Preise.

Lehrer Strauß, Kronenstraße 15, III.

Zigarren

zu Fabrikpreisen: 300000 Hundert 6.— bis 10.— Abgabe von 50 St. an. Musterproben nach auswärtig: von 5 Sorten je 50 St. zusammen 250 St. = 20.00 portofrei Nachnahme.

Peter Eyrich, Karlsruhe, Grenzstr. 4, I.

Sebränke Vertikos, Buffets Diwans, Chaiselongue Ausziehtische, Betten Matratzen gut und billig N. Karrer Philippstrasse 19.

Sektkopke

1/2, 1/3 Flg. das Stück.

Weintorte

1/2, 1/3 Flg. das Stück fauft M. Unger, Luisenstr. 73a, II. 330931

Bersäumnicht die Gelegenheit.

Einige 100 Kunstbilder in verschiedenen Größen und reich. Einrahmungen im Einzelverkauf zu allen annehmbaren Preisen abzugeben. Z. Meer, Duracherstr. 93.

Gebrauchte Möbel.

sowie ganze Wohnungs-einrichtungen fauft zu höchsten Preisen 9836 Weintraub, Reuenerstr. 52, Tel. 3747.

Harnuntersuchungen

qualitativ, quantitativ und mikroskopisch. 11692 I. Becker, Berthold-Apothek, Karlsruhe, Rintheimerstraße 1.

Fürs Feld passende Weihnachts-Geschenke: Pelz- u. Leder-Westen

Leibbinden Lungenschützer Einziehschuhe Zehenwärmer Kniewärmer Pulswärmer Einlegesohlen

Kopf- u. Ohrenschützer

ohne Bezugschein. 13562

Adolf Lindenlaub Kürschnermeister 191 Kaiserstraße 191.

Schenken Sie Ihrem Jungen

zu Weihnachten ein Schnellfeuergeschütz „Jani“. Kaufende Nachnahme des Knatters eines Maschinen-gewehres. Preis pro Stück mit 7200 Schuß Munition (aer-fabriklos) Mk. 5.50 Nachn., bei Vereinfachung des Betrages franco Karlsruhe. 240466

E. Maier, Uhlandstraße 33.

Spiraldrahtlampe „Radium“

Bestgeeignete Lampe für Fabrik- und Hausbeleuchtung. Außerordentlich stoßfest. Günstigste Lichtwirkung. Geringer Stromverbrauch.

Billigste Preise! Nicht höher wie gewöhnlicher Lampen. Radium-Elekt.-Ges. m. b. H., Glühlampenfabrik, 4685a Wipperfürth 60, Rheinland.

GARBÁTY CIGARETTEN Dreier 3 S Vierer 4 S

Buntglaspapier Pension Scherer prachtvolle Neubetten, wird billigt ausverkauft. 12175* H. Durand, Labeten, Douglasstr. 26. Teleph. 2435. feinste Lage Volkshaus, Fischgasse, Tel. 3400. 340489

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 10. Dezember 1916, 20. Sondervorstellung.

Zu besonders ermäßigten Einheitspreisen. Im weißen Röhl.

Auffspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Regie: Otto Kienfischer.

- Personen: Josefha Vogelhuber, Wirtin zum „Weißen Röhl“ Else Noorman, Leopold Brandmayer, Zählkellner Fritz Herz, Wilhelm Giesede, Fabrikant Karl Dapper, Ottilie, seine Tochter Thine Müller, Charlotte, seine Schwester Margarete Str., Lehrer Hugo Söder, Klärchen, seine Tochter Hedwig Söber, Dr. Otto Stedler, Rechtsanwalt Rudolf Pfeffer, Arthur Silgheimer Paul Müller, Loidl, Bettler Oskar Hugelmann, Math. seine Nichte Johanna Mayer, Altfleher Bernbach Paul Gemmecke, Emmi, seine Frau Elisabeth Rösch, Wäin Schmidt Magdalena Bauer, Melanie Schmidt Johanna Klebe, Hofrat Kracher Otto Kienfischer, Ein Hochtourist Hans Kraus, Ein Reisender Enad Schindler, Katzi, Briefbotin Marie Center, Im „Weißen Röhl“: Franz, Kellner Hermann Benedict, Ein Piccolo Anna Frohmann, Miral, Stubenmädchen Emma Ruf, Math. Köchin Else Ruf, Martin, Hausknecht Heinrich Brand, Josef, Hausknecht Eugen Bauer, Der Portier im „Weißen Röhl“ Wilhelm Bumm, Der Portier zum „Roh“ Josef Sanders, Der Portier z. „Grünen Baum“ August Schmitt, Der Dampfer-Kapitän Fritz Sande, Ein Bootsmann Ludwig Schneider, Seyb, Gebirgsführer Max Schneider, Bäuerin Lisa Studt, Bauernjunge Leopoldine Gröbinger, Sommergäste, Reisende, Dorfbesitzer, Gebirgsführer u. Ort der Handlung: Das Salzammergut.

Anfang zwei Uhr. Ende 4 Uhr. Kaffeeöffnung 1/2 Uhr Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Sonntag, den 10. Dezember 1916, 20. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten). Boccaccio.

Romische Operette in drei Akten von F. Bell und Ad. Genée. Musik von Franz von Suppé.

Musikal. Leitung: W. Schwegler. Szen. Leitung: F. Dumas.

- Personen: Giovanni Boccaccio Marg. Bruntsch, Pietro, Bring von Palermo Hans Kraus, Scialo, Barbier Fritz Sande, Beatrice, sein Weib Elisabeth Friedrich, Lotteringhi, Fährbinder Hans Buhard, Nabella, sein Weib Johanna Mayer, Lambertuccio, Gemüthskranker Karl Dapper, Veronella, sein Weib Th. Josef-Lomschil, Rianetta, beider Nichtdiener Th. Müller-Reichel, Studenten, mit Boccaccio befreundet: Leonetto Eugen Kalmbach, Sofano Emma Ruf, Ghichino Sofie Sand, Guido Lisa Studt, Gitti Leopoldine Zint, Federico Elsa Ruf, Giotta Hermine Buef, Mineri Johanna Klebe, Ein Unbekannter Gottfr. Sageborn, Der Major-domus des Herzogs von Toscana Max Schneider, Ein Kolporteur Josef Gröbinger, Fresco, Lehrlinge bei Lotteringhi Elise Meyer, Checco, Bettler Josef Braun, Mäde im Dienste Lambertuccios: Filippa Frieda Meyer, Oretta Magdalena Bomer, Violanta Johanna Lehner, Bürger und Bürgerinnen, Bettler, Fährbindergehilfen, Hofleute, Kagen.

Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331. Anfang halb sieben Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Abendkasse von 6 Uhr an. Große Preise. Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 9. Dezember.

Das Eisene Kreuz erhielten: 1. Klasse: Unteroffiz. Albert Pfister von Durlach, Kriegsfreiw. Karl Müller von Eutingen bei Forstheim, Gefr. Alfred Denzler aus Oberschiffen, Unteroffiz. Alfons Kliegl aus Offnadingen, Leutn. d. Res. Hauptlehrer Theodor Fröh von Weimlingen bei Bötting, Kriegsfreiw. Krenzler von Friedlingen und Oberl. Rechtsanwält Stieger von Heberlingen. — Zweite Klasse: Bizelehdw. Unterlehrer Emil Wehinger, Sohn der Witwe M. Wehinger, Off.-Stellw. Franz Thormann beide von Karlsruhe und Kas. Walthar Kiehl von Waldmühl.

Marineopfertag. Ueber alles Erwarten glänzend ist das Gesamtergebnis des Marineopfertages gewesen. Zwar ist es noch nicht möglich, den Gesamtertrag auf Heller und Pfennig genau anzugeben, da sich der ursprüngliche Gedanke, den Opfertag für das ganze Reichsgebiet an einem Tage, dem 1. Oktober, abzuhalten, nicht durchführen ließ. Aus verschiedenen Gründen konnte er in einzelnen Gebieten, wie auch in Baden, erst bedeutend später stattfinden, und die Schlußabrechnungen stehen daher noch aus. Soviel läßt sich aber schon jetzt mit Sicherheit übersehen, daß der Ertrag des Opfertages sich auf über 4 Millionen Mark belaufen wird. Kann es ein glänzenderes Zeugnis geben für die unerschöpfliche Opferfreudigkeit des deutschen Volkes, zugleich aber auch für die Liebe und Zuneigung, deren sich die Marine in allen Kreisen erfreut?

Verhalten bei Fliegerangriffen. Einzelne Fälle von Gasvergiftungen bei Fliegerangriffen haben Zweifel hervorgerufen, ob es sich entsprechend den wiederholt bekannt gegebenen Verhaltensmaßregeln auch hinsichtlich der Fliegerangriffe die Gebäude und vor allem die Keller aufsuchen, oder ob nicht etwa ein Aufenthalt im Freien vorzuziehen sei. Diese Zweifel sind nicht begründet. Solange damit gerechnet werden muß, daß feindliche Flieger wie bisher vor allem Bomben mit Sprengwirkung abwerfen, bieten noch immer die gegen Splitter geschützten Innenräume, vor allem die Keller, den wirksamsten Schutz. Die alten allgemein bekannten Regeln bleiben daher in voller Kraft, es empfiehlt sich da eben nur, in aller Ruhe und Besonnenheit auch die entfernte Möglichkeit einer Gefährdung durch Gasbomben ins Auge zu fassen. Es seien hier einige Anhaltspunkte für ein zweckmäßiges Verhalten gegeben: Während gewöhnliche Sprengbomben mit lautem Knall plagen, sind Gasbomben an ihrem schwachen Knall kenntlich; sie werden daher oft für Blindgänger gehalten. Ihre Gase ziehen mit dem Wind und schlagen durch ihre Schwere nach unten, beispielsweise in Keller, die in der Windrichtung liegen. Wenn daher eine Bombe mit schwachem Knall im Freien platzt, so entferne man sich alsbald aus der Nähe der Einschlagstellen gegen den Wind oder seitlich aus dem Wind und räume die nahegelegenen Keller, Gebäulichkeiten und Keller, in denen Bomben mit schwachem Knall plagen, werden am besten sofort verlassen; man begibt sich ins Freie oder mindestens in höher gelegene Räume. In jedem Falle soll man im Gase nicht eilig laufen; man halte darin möglichst den Atem an und presse ein sauberes Tuch vor Mund und Nase. Da die Einschlagstellen, auch Sprengstücke, noch tagelang Gas ausströmen, so betrete man ihre Umgebung erst, wenn Sachverständige die Gefährdung für beseitigt erklärt haben. Die ruhige und besonnene Beachtung dieser Regeln kann die etwaige Gefährdung durch Gasbomben auf ein Mindestmaß herabdrücken.

Vom Verein für das Deutschtum im Ausland geht uns eine Darstellung über seine Tätigkeit zu, die erkennen läßt, daß der Verein die Gründung von vielen neuen Ortsgruppen in der letzten Hälfte dieses Jahres vornehmen konnte und zwar in Furtwangen, Rappenaun, Bretten, Hornberg, Albern, Wiesloch, Rehl, Schoppsheim, Rengingen und Säckingen. Diese Neugründungen wie auch die Wiederbelebung bestehender Ortsgruppen erfolgte durch öffentliche Vorträge (Reisebilderungen mit Wandkarten und Lichtbildern) des

Vereinsredners Schriftsteller Götze, den der Landesverband des B. D. A. (Obmann: Dr. W. Groß Karlsruhe, Bismarckstraße 37) auf Ansuchen unentgeltlich zur Verfügung stellt. Die Arbeit des Vereins für das Deutschtum im Ausland verdient tatsächlich die Unterstützung weitestest Kreise, damit es ihm möglich ist, seiner Aufgabe: Verpflanzung deutscher Kulturerrungenschaften der alten Heimat nach den Ländern seines Wirkens durch deutsche Auslandsschulen, Kindergärten und dergl., um dort das Deutschtum zu erhalten, gerecht zu werden.

Freikonzert des Vereins für evang. Kirchenmusik. Es sei hier nochmals auf das am morgigen zweiten Adventsonntag, nachmittags 4 Uhr, in der Stadtkirche stattfindende Freikonzert, zu dem jedermann freien Zutritt hat, hingewiesen (Siehe auch die Anzeige).

Der freiwillige Hilfsdienst fordert vom Manne das Einsehen seiner ganzen Kraft zum Wohle des Vaterlandes, und an uns Frauen tritt heute eindringlicher als zuvor die Frage heran: wie sind wir dem Rufe gefolgt, der auch an uns erscholl, sind wir junge Mädchen und Frauen auch imstande, unsere Sonderinteressen preiszugeben, wenn es gilt, aus eigener Kraft einen Teil Arbeit an unserem Volk zu leisten? Frau Elly Heuß-Knapp aus Heilbronn wird am Mittwoch, den 13. Dezember, hier in einem Vortrag: „Der Ruf an die Jugend“ diese Frage behandeln und Richtlinien geben, wie sie heute durch die Tat beantwortet werden kann. Die Rednerin wird aus den reichen Erfahrungen ihrer sozialen Arbeit heraus besonders auf dieses Gebiet eingehen, das ja auch in unserer Stadt eine Fülle der Betätigung bietet. Die hiesige „Jugendgruppe für soziale Arbeit“, deren Mitglieder sich zu eifrigen Mitarbeiterinnen an diesem Werke rechnen dürfen, läßt freundlich ein, den Vortrag zu besuchen, er wird im Rathhaussaal stattfinden, abends um 7 1/2 Uhr.

Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz veranstaltet zur Zeit Stephaniensstraße 63, 1. Treppe, eine Ausstellung verbunden mit Verkauf von Gegenständen, gefertigt aus Granatspiliten vom Kriegsschauplatz, zugunsten des Roten Kreuzes, auf die wir auch an dieser Stelle hinweisen. Näheres ist aus dem Infanterat ersichtlich.

Voterienverlegung. Wie uns berichtet wird, mußte die Eigenherziehung des geringen Los-Abzuges wegen auf 9. bis 10. März 1917, verlegt werden.

Die Milchversorgung der Stadt Karlsruhe.

N.A. Karlsruhe 9. Dez. Bekanntlich bildet die Milchversorgung der Städte eine der schwierigsten Aufgaben der Kommunalverbände. Da die Milchporträte, die die Stadt Karlsruhe aus der nächsten Umgebung beziehen kann, kaum für die Kinder und Kranken ausreichen, ist die Stadt gezwungen, ihren Milchbedarf aus weiter entfernten landwirtschaftlichen Bezirken zu beziehen. Das der Stadt Karlsruhe von der badischen Regierung zugewiesene Milchbezugsgebiet umfaßt die Amtsbezirke Oberkirch, Offenburg, Wolfach, Billingen, Domashingen und Neustadt.

Nach langwierigen Vorarbeiten, in denen sich neben den Vertretern der Stadt auch die Amisvorstände der betreffenden Bezirke in anerkennenswerter Weise hervorgetan haben, ist es nun gelungen, alle diejenigen Mittel und Wege zu finden, um die Zuführung der notwendigen Milchmengen für die Stadt für die nächste Zeit sicher zu stellen. Wenn auch heute die zahllosen Schwierigkeiten, die sich dem Milchbezug aus so weit entfernten Bezirken entgegenstellen, leider noch nicht in ihrer Gesamtheit überwunden werden konnten, so darf doch mit Zuversicht der weiteren Entwicklung dieses Teiles der Lebensmittelbeschaffung entgegengeesehen werden.

Als eine segensreiche Einrichtung hat sich in dieser Zeit die Anschaffung von Milchbüden durch die Stadt erwiesen. Ohne dieses Eingreifen der Stadtverwaltung wäre es nicht möglich gewesen, in den letzten Wochen und Monaten auch nur den allernotwendigsten Bedarf an Milch für die städtische Bevölkerung zu decken. Der große Anteil der täglichen Milchmenge, der von den 365 im Besitz der

Stadt befindlichen Kühen gewonnen werden konnte, ist daraus zu ersehen, daß von den 17 860 Litern Milch, die in der Woche vom 25. November bis 2. Dezember von der Stadt zum Verkauf gebracht werden konnten allein 15 496 aus eigener Produktion der städtischen Gutsverwaltung stammen.

Da für die nächsten Wochen die Milchquelle aus dem städtischen Gutsbetrieb noch reichlicher fließen wird — die meisten Milchkühe sind noch im Zustand der Schonzeit — und die Zuführung der Milch aus den Gemeinden des badischen Oberlandes ebenfalls in günstiger Entwicklung ist, dürfte sich auch auf diesem Gebiete der Lebensmittelversorgung bald eine wesentliche Besserung fühlbar machen.

Großh. Konservatorium für Musik.

Karlsruhe, 9. Dez. Das Vorkurs der Ausbildungsklassen am Donnerstag, den 7. Dezember hatte folgendes Programm: 1. Sonate, D-Dur für 2 Klaviere 2. u. 1. Satz von W. A. Mozart (Frl. Elise Wilmann und Frl. Johanna Defer); 2. Präludien und Fugen, A-Dur, H-Dur, F-Dur aus dem Wohltemperierten Klavier, 2. Teil, von J. S. Bach (Frl. Gertrud Dolleffsch); 3. Arie aus „Tell“: Du Miller Wald von G. Rossini (Frl. Klara Schöffele, Begleitung: Frl. Elise Defer); 4. Nocturne, A-Dur von F. Chopin (Frl. Frieda Wölber); 5. Konzertphantasie Nr. 1 (1. u. 2.) für Viola und Klavier von F. Ritter (Herr Karl Wehinger und Frl. Dora Matthes); 6. Arie aus „Figaros Hochzeit“: Neue Freuden, neue Schmerzen von W. A. Mozart (Frl. Antonie Broner, Begleitung: Frl. Elise Defer); 7. Sonate op. 27 Nr. 2 Cis-Moll, Adagio, Allegretto, Presto von L. v. Beethoven (Frl. Ilse Sauer); 8. Concertino für Cello von Jul. Klengel (Herr Fritz Billing, Begleitung: Frl. Johanna Defer); 9. Zwei Duette: a) Ich wollt', meine Lieb' ergöbe sich, b) Herbstlied von F. Mendelssohn-Bartholdy (Frl. Antonie Broner und Frl. Elise Köppen, Begleitung: Frl. Elisabeth Goss); 10. Konzert, A-Moll, 1. Satz von R. Schumann (Frl. Anna Jordan, Begleitung: Frl. Dora Matthes). Das nächste Vorkurs (Ausbildungsklassen) findet Mittwoch, den 10. Januar, abends 6 1/2 Uhr statt.

Die Befehlsfeierlichkeiten in Wien beherrschen die

Illustrierte Weltausstellung

Sonderbeilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B

Auf dem Titelbild ist der Augenblick festgehalten, in dem der Leichenwagen unter großem Gefolge die Hofburg verläßt und auf einem anderen Bild sieht man das junge Kaiserpaar mit dem Kronprinzen und der großen Zahl der fürstlichen Gäste im Zuge. Den Mittelpunkt dieser Nummer nimmt die neue Waffe dieses Krieges, das Flugzeug ein. Von den Vorgängen in Rumänien kündet eine Abbildung des bulgarischen Ortes Sofiow, wo sich Madensens Donauübergang vollzog und das Kloster Curtea de Arges, die Ruhestätte König Carols mit seiner Gemahlin in der eroberten Stadt im Wartale, während eine gute Karte das Gelände der Kämpfe der Bundesstruppen mit den Ententeheeren im Cernabogen festhält. Von erstem Frauentreiben und erfolgreichem Frauenwirken kündet verschiedene Aufnahmen aus der Leipziger Hochschule für Frauen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Angeigentell zu erfahren.)

Sonntag, den 10. Dezember

Colosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Biederhalle. 8 Uhr Familienabend im Böwenzachen. Städt. Konzerthaus. Bunter Künstlerabend. Verein für ev. Kirchenmusik. 7 1/2 Uhr Freikonzert in der Stadtkirche.

Odeon-Haus, Karlsruhe

Kaiserstr. 175.

Musik-Instrumente

- Akkordeons . . . von 15.25 bis 138.—
- Bandonions . . . von 38.— bis 294.—
- Bässe (Streichbässe) . . . von 200.—
- Baß-Gitarren . . . von 48.—
- Baß-Lauten . . . von 64.— bis 220.—
- Cello . . . von 39.— bis 200.—
- Clarinetten . . . von 16.— bis 80.—
- Drehdosen . . . von 0.45 bis 17.—
- Drehorgeln . . . von 3.50 bis 17.—
- Etuis, verschiedene . . . von 10.— bis 100.—
- Flageolets . . . von 15.— bis 25.—
- Flöten . . . von —.80 bis 80.—
- Glockenspiele . . . von 2.70 bis 12.25
- Gitarren . . . von 17.— bis 80.—
- Gitarren-Taschen . . . von 4.50 bis 12.—
- Gitarren-Zithern mit unterlegbaren Noten . . . von 10.— bis 23.—
- Harmonikafloeten . . . von 1.— bis 12.—
- Huppen 1.—
- Konzert-Zithern . . . von 23.50 bis 100.—

- Lauten von 39.— bis 220.—
- Lauten-Taschen . . . von 4.50 bis 12.—
- Lauten-Bänder . . . von 1.— bis 8.—
- Liederbücher —.10
- Mandolinen von 22.— bis 90.—
- Mandolinen-Taschen v . . . bis 6.—
- Mandolas
- Metronome (Taktmesser) 11.— bis 22.—
- Mundharmonikas von —.60 bis 9.50
- Notenpulte von 1.— bis 8.—
- Notenpult-Taschen 2.80
- Noten-Ständer . . . von 18.— bis 60.—
- Nadeln für Sprechmaschinen per 200 Stück . . . von —.30 bis 2.—
- Occarinas von —.70 bis 8.—
- Odeon-Haus-Clarinetten 5.50
- Piccolos von —.80 bis 5.00
- Saiten von —.05 bis 5.—
- Signalhörner von —.40 bis 30.—
- Scherzartikel mit Musik —.20

- Notenschulen von —.25 bis 2.—
- Schweizer Musikdosen v. 2.— bis 15.—
- Spieldosen-Noten . . . von —.50 bis 3.—
- Stimmgabeln von —.30 bis 1.50
- Stimm-Pfeifen von —.30 bis 5.—
- Saiten-Messer von —.40 bis 4.—
- Saiten-Taschen von 1.50 bis 2.50
- Odeon-Sprechmasch. v. 55.— bis 600.—
- Odeon-Schallplatten v. 3.— bis 30.—
- Schallplatten-Schränkev. 15.— bis 120.—
- Schallplatten-Pinsel v. —.30 bis 2.—
- Schalldosen von 2.— bis 20.—
- Schalmeien von 15.— bis 25.—
- Taschenetuis für Holzblasinstrum. . . 2.50
- Trommeln von 3.— bis 40.—
- Triangeln von —.80 bis 4.—
- Violinen von 9.— bis 800.—
- Violin-Bogen von 1.90 bis 100.—
- Violin-Etuis von 10.— bis 100.—
- Xylophon von 3.— bis 60.—
- Zither-Noten von —.15 bis —.20

Kinder-Instrumente

- Drehorgeln von 3.50 bis 17.—
- Glockenspiele von 1.— bis 5.—
- Blas-Instrumente von —.20 bis 2.—

- Violinen von 1.— bis 5.—
- Ziehharmonika von 2.— bis 5.—
- Zithern von 1.— bis 4.—

- Kinderklaviere von 1.— bis 15.—
- Trommeln von 3.— bis 5.—

Feldpost-Artikel: Taschenlampen von 2.— bis 5.—

- Batterien von —.80 bis 1.—
- Feuerzeuge von —.30 bis 2.—

Modesalon Kohlmeier
 Anna Webers Nachf. Hoff.
 Karlsruhe i. B. Karlsruferstr. 7.
 Empfehle meine vornehmsten Modelle in der Nachsaison zu — wie bisher — günstigsten Preisen.

PHOTOGRAPHIEN
 in mustergiltigen Ausführungen.
Vergrößerungen
 in jeder Grösse und Preislage.
 Erstklassige Arbeiten.
 Zuverlässige Bedienung. 13566
 Billigste Preise.
Rausch & Pester
 Photograph. Atelier für Kunst- und Tageslicht
 Vergrößerungs-Anstalt
 Erbprinzenstraße 3. Telephon 2678.

Ausstellung u. Verkauf
 von Gegenständen, gefertigt aus
Granatsplittern vom Kriegsschauplatz,
 zugunsten des **Roten Kreuzes**
Stephanienstr. 63, 1 Treppe.
 Geöffnet täglich (auch Sonntags) 13546
 von 11—6 Uhr.
Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Täglich bis Weihnachten
Ausstellung meiner Arbeiten letzter Zeit
August Rumm, Kunstmaler
 Besucherzeit täglich nachmittags 2—5 Uhr.
 Sonntags auch vormittags 11—1 Uhr.
Hirschstr. 36, Gartenhaus.

Beliebte Weihnachtsgeschenke
 Eingerahmte Bilder in grösster Auswahl, Photographie- und Familienrahmen, Briefpapiere in Moypen und Kassetten, künstl. Metallarbeiten, Majolika, Vasen, Figuren, Schwarzwälder Spanwaren, Spiegel etc. empfiehlt zu billigen gestellten Preisen.
Fz. Otto Schwarz, Kunsthdg., Rahmenfabrik
 Kaiserstraße 225. 13555

Zwangsversteigerung.
 Montag, den 11. Dezember 1916, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
62 Säcke grobe und kleine Korke.
 Die Versteigerung findet vorab schriftlich bestimmt statt.
 Karlsruhe, den 8. Dezember 1916. 13549
Haupt, Gerichtsvollzieher.

Zigarrenhaus
Badenia
 gegenüber Kaufhaus Tietz empfiehlt
 für Liebesgaben und Weihnachtsgeschenke preiswerte
Zigarren und Zigaretten
 in grossen und kleinen Packungen billigst. 13561

Karte zu den Kämpfen
Mazedonien — Saloniki
 Maßstab 1: 750 000. Bildgröße 40 x 60 cm.
 Foto auf der Rückseite Sonderkarte von **Urras und Albert**
 Maßstab 1: 200 000. Größe 40 x 50 cm.
 zum Gesamtpreise von **40 Pfg.**
 nach auswärts gegen Einzahlung von 45 Pfg.
 Zu beziehen durch:
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

11 Nur diese Woche !!
Jahrgang 1915
 und früher versand. gesell., kompl. 2.50 Mk., Gartenlaube (1913), Gute Straße, Welt u. Haus, Berliner Illust., Zig., Land u. Meer, Fliegende Blätter, Mergendorfer Blätter & 4 Mk., Simplicissimus, Jugend (1914) & 5 Mk., Kunstwart & 6 Mk., Gelegenheitskauf, neue, ungelesen, Land u. Meer, Gute Stunde, Für alle Welt, Arena 1913 u. früher & 4 Mk., Mac. Kunst 1911 u. fr. 7 Mk., Bei Bestellung von 5 Jahrgängen ein Jahrgang gratis. 916a
Germania,
 Berlin, Stallschreiberstr. 25/4.

1000 Stück
schöne Christbäume
 von 30 cm bis 1 m hoch mit und ohne Buntgel, hat sehr billig abgegeben. 4995a
Karl Bender, Obsthandlg.,
 Oberkaufenerberg Stat. Gernsbach, Teleph. 53 Amt Gernsbach.
Achtung!
 Leberblößen aus Fernind., zusammengefasst, in all. Größe abgegeben, so lange Vorrat reicht, auch an Private.
Franz Grajewski,
 Auguststr. 13. 13502

Teutschneurent. Jagdverpachtung.

 Die Gemeinde Teutschneurent lässt die Ausübung der Jagd dieser Gemarkung am Montag, den 18. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier auf mehrere 6 Jahre öffentlich in Nacht versteigern.
 Die Jagd wird in 2 Bezirke zerlegt. 1. Bezirk: ungefähr 300 Hektar Sand, umfasst das ganze Hochland, bis zum Genossenschaftswald. 2. Bezirk: ca. 300 Hektar, umfasst das ganze Tiefland. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde (Grossh. Bezirksamt) ausweisen, dass der Ausschlag eines Jagdpasses nichts im Wege steht.
 Der Entwurf des Jagdverpachtungsvertrags liegt zur Einsicht auf dem Rathhause dahier auf. 5000a
 Teutschneurent, 2. Dez. 1916.
 Der Gemeinderat:
S a u m a n n, Bürgermeister.

Teutschneurent. Jagdverpachtung.

 Die Waldgenossenschaft Teutschneurent lässt die Ausübung der Jagd im Genossenschaftswald dieser Gemarkung, 200 Hektar groß, am Montag, den 18. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier auf mehrere 6 Jahre öffentlich in Nacht versteigern.
 Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde (Grossh. Bezirksamt) ausweisen, dass der Ausschlag eines Jagdpasses nichts im Wege steht.
 Der Entwurf des Jagdverpachtungsvertrags liegt zur Einsicht auf dem Rathhause auf.
 Der Waldassessor:
S a u m a n n, Bürgermeister.

Städt. Vierordtbad
Kohlensäurebäder und Wannenbäder.
 I., II. und III. Klasse.
 Für Damen u. Herren: 1. Klasse, Werktag vormittags 11—1 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr, Samstag abends bis 9 Uhr, Sonntag nur vormittags 11—1 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.
Zu verkaufen.
 Gute eingetroffen:
zette Bratgäuse, junge Hähnen.
 Kaiserstraße 123 (Stutz).


Verloren
 Silbernes Uhr-Armband von der Wendtstraße bis Kaiser-Allee 101. Gegen Verlohrung abzugeben. Maxstr. 5, pr. 13568
Gr. schwarzer Afrikaner
 Leidenbelmuff mit brauner Regenmuffung, im Waldhof Karlsruhe abm. im 5.02 Uhr abgeh. u. Appenweier eintrifft. D. Buge verlor. Gegen Belohnung abzugeben. Lauterbergstr. 16, parterre, rechts. 840605
 Licht, Ion, abtr.
Klavierlehrerin
 empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Monat 5 RM.
 Angeb. unt. 134194 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Verloren
 Silbernes Uhr-Armband von der Wendtstraße bis Kaiser-Allee 101. Gegen Verlohrung abzugeben. Maxstr. 5, pr. 13568
Gr. schwarzer Afrikaner
 Leidenbelmuff mit brauner Regenmuffung, im Waldhof Karlsruhe abm. im 5.02 Uhr abgeh. u. Appenweier eintrifft. D. Buge verlor. Gegen Belohnung abzugeben. Lauterbergstr. 16, parterre, rechts. 840605
 Licht, Ion, abtr.
Klavierlehrerin
 empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Monat 5 RM.
 Angeb. unt. 134194 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Verloren
 Silbernes Uhr-Armband von der Wendtstraße bis Kaiser-Allee 101. Gegen Verlohrung abzugeben. Maxstr. 5, pr. 13568
Gr. schwarzer Afrikaner
 Leidenbelmuff mit brauner Regenmuffung, im Waldhof Karlsruhe abm. im 5.02 Uhr abgeh. u. Appenweier eintrifft. D. Buge verlor. Gegen Belohnung abzugeben. Lauterbergstr. 16, parterre, rechts. 840605
 Licht, Ion, abtr.
Klavierlehrerin
 empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Monat 5 RM.
 Angeb. unt. 134194 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Weihnachts-Verkauf
 Gediegene Stoffe für Kleider, Mantel, Kostüme, in schöner Auswahl!

Morgen Sonntag
ab 11 Uhr vormittags
geöffnet. 13548

Ratgeber für die deutsche Kriegerfrau.
 Was tun, wenn der Mann eingezogen — verwundet, in Gefangenschaft gerät, gefallen ist, Nach amtl. Quellen bearb., mit wicht. Anhang. Gegen Einsendung von M. 1.20 kostenfrei von Buchh.
Franz Otto Stamm,
 Stuttgart 3 A.

Kauf-Geld
 Zwei gut erhaltene **Britischenwagen**
 50—60 Hk. Tragkraft zu Kauf. gesucht. Gefäll. Angebote an **E. Hand, Durack**
 Blumenstr. 1. 13475

Britischenwagen
 mit patent. Achse, Bremsen u. Bod. 40—60 Hk. Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 13513 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Remington
 Schreibmaschinen zu kaufen gesucht. Begehr. Angebot erbiten Angabe der Modell- und Fabrikationsnummer.
Remington-Schreibmaschinen.
 Gef. m. b. D., Berlin W 8, Friedrichstr. 83. 5001a

Geirag. Herrenplüschhut
 58/57 zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 134077 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.
 Gut erhaltene, feidgraue **Uniform**
 und Mantel (Größe 176—180 cm, schlankes Gestalt) zu Kauf. gesucht. Gef. Angebote mit Preisangabe erbet. u. 134018 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.
Grammophon,
 trichterlos, mit Platten, sowie **frühere neue**
Offizierschuhe
 Nr. 41 zu kaufen gesucht. Angebote bef. unter Nr. 4996a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.
Gesucht Robb Schals Rücken-Gürtel, braun, gebraucht, gegen Barzahlung. Angebote unter Nr. 135986 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Ledergamaschen,
 gebraucht, gelb oder schwarz, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 134050 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Ein Paar gut erhaltene **Schneeschuhe**
 zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 134058 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eisenbahn
 mit Zubehör zu kaufen gesucht. Gef. Angeb. unt. 134045 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Fahnenlänge deutsch, mit Sicherheitsknoten gesucht. 134041 Amalienstr. 71. IV.

Zu verkaufen
Erbrauchte Möbel!
 Schönes, gut erhaltenes Schlafzimmer, bestehend aus: gr. Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelglas, Nachttisch, 2 Betten mit Rohbaummatratzen, für M. 480.—, desgl. ein Zimmer mit 1 Bett für M. 260.— gegen bar; feiner Spiegel, Bücherschrank, Kleiderschränke, Waschkommode, höllt. idone Betten, Federbetten, Schreibtisch, Diplomat, Divan, Sofa mit 2 Hauttüllis, bequeme Hauttüllis, Rohbaumtisch, Divan mit Lamou, Vertico, Salonischrank, Auszug, Serbier-, Tee-, Kaffee-, Spiel-, Blumen-, Seidiger Salon- und andere Küch., Hausapotheke, Schlüsselschränke, geschl. Flurgarderobe, Hüften- und Blumenänder, Staffelei, bräp. Auerhahn, 1. Kaffeemaschine, alles gut erhalten, billig abzugeben.
Epple, Möbelgeschäft,
 Steinstr. 6. Teleph. 1351.
 NB. Sonntags von 11—6 Uhr geöffnet. 1340532.2.1

Büro-Maschinen:
 1 Post-Schreibmaschine, gebraucht, gut erhalt. 95.—
 1 Vertikal-Schreibmaschine, Apparat 145.—
 1 Rechenmaschine 350.—
 1 Brieföffner 850.—
 1 Copiermaschine, neu 800.—
 geb. 90.—
 Angebote unt. Nr. 13574 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Büro-Möbel:
 1 Schnellhefter, neu, 10 Gefache 45.—
 1 drehbar. Büchergestell 40.—
 1 Vertikal-Registrierapparat, neu 95.—
 1 Vertikal-Registrierapparat, neu 95.—
 1 zusammenf. Büch. Schrank 150.—
 Angebote unt. Nr. 13573 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Silberbett und bettbarer **Rückenstuhl** preiswert zu verkaufen. 13568
Schafer, Rooststraße 24.

Brillanten z. verkaufen
 1340633 Marienstr. 1. II. r.
Schnellhefter,
 ca. 3500 Stück, billig abzugeben. Angebote unter Nr. 13571 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Zwei gebrauchte **Rahmen**, noch in best. Zustand, zu verkaufen. Jahrgängerstr. 13, 2. Stod.
Copierpresse
 neu, zu 25.— abzugeben. Angebote u. 13572 a. d. Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Doppelpony.
 Ein kräftiger Doppelpony, sehr gutes Tier, nebst ein paar Geschirre zum ein- u. zweispännig fahr., wenig gebraucht auch einzeln abzugeben, hat zu verkaufen. 1340636
S. Haber, Badstraße 31.

Küchenherd
 mit Stange u. gutem Wasser, sehr billig abzugeben. Angeb. unter 134051 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Dampfmachine
 fast wie neu, billig abzugeben. Angeb. unter 134051 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Klappsportwagen
 (Brennab.) mit Nidegestell, großer weicher Zimmerwagen mit Verbed bill. zu verkaufen. 1340635 Marienstr. 57. III. r.
 Billig zu verkaufen: 1 antil. Gauerntisch und 2 geschl. Stühle, 1 Personenwage mit Sitzborstung und 1 großer Warenschrank mit Glaschieb-üren. Näheres Scheffelstr. 52, Hinterb. 1340609

Registrierkasse
 Totaladdierer mit Scheidung, fast neu, zu verkaufen, 1340630 Karl-Friedrichstr. 24. III.
 Bill. abzugeben: Schöner Herren-Winter, best. Schultertragen, Damenpelz m. Köpfchen, doppelt. Grammophonplatten. 1340634 Kaiserstr. 17. par.

1 Kameelhaarriemen
 1 Wasserpumpe u. Reiterbock zu verkaufen. 13575
Schafer, Rooststr. 24.

Miet- u. Bauverein Karlsruhe, e. G. m. b. H.
 Wir haben auf 1. April 1. J. zu vermieten:
 Hauptstr. Nr. 40 II. eine Wohnung von 3 Zimmer u. Zubehör.
 Kaiserstr. Nr. 11 I. eine Wohnung von 3 Zimmer u. Zubehör.
 Kaiserstr. Nr. 11 I. eine Wohnung von 4 Zimmer u. Zubehör.
 Kaiserstr. Nr. 9 III. eine Wohnung von 4 Zimmer u. Zubehör.
 Kaiserstr. Nr. 19 I. eine Wohnung von 2 Zimmer u. Zubehör.
 Kaiserstr. Nr. 24 I. eine Wohnung von 3 Zimmer u. Zubehör.
 Kaiserstr. Nr. 24 IV. eine Wohnung von 3 Zimmer u. Zubehör.
 Kaiserstr. Nr. 26 I. eine Wohnung von 1 Zimmer u. Zubehör.
 Ferner auf sofort oder später:
 Gläuserstr. Nr. 71. eine Wohnung von 3 Zimmer u. Zubehör.
 Verabredungen wollen im Büro bis Freitag, den 15. 1. 1917, abends 7 Uhr, erfolgen.
 Die Vermietung findet am Samstag, den 16. 1. 1917, abends 8 Uhr, statt. 13551
 Karlsruhe, 8. Dez. 1916.
 Der Vorstand.

Stellen-Gesuche
 Gut möbl. Zimmer mit Klavier, evtl. mit Pension, auf 1. Januar zu vermieten.
 P. O. Gröndstr. 2. I. Fern.
 Karl-Friedrichstr. 24. 4. Et. ist ein hübsches, nett möbliertes Zimmer sofort oder später vermietet zu verm. 1340587
 Winterstr. 28 ist ein freundl., beheiztes, möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 1340517

Miet-Gesuche
Stallung
 für 1—2 Pferde mit Remise in zentraler Lage der Stadt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 13542 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.
Gaden mit anstehendem Zimmer für den Betrieb einer **Schuhmacherei** geeignet in guter Lage der Altstadt auf 1. Januar 1917 zu mieten gesucht. Angeb. u. 13567 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche
Junger Mann,
 welcher 10 Jahre als Expedient in Brauerei tätig war, sucht Stelluna. 1340519
Kessler, Marienstr. 40,
 3. Stod.

Zu vermieten
Zimmer und Küche (Man-Ofarbe) zu vermieten. 1340516
Jährigerstr. 11.

Den Erfolg verbürgt
 ein gut abgefasstes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der „Badischen Presse“ erldeint. Jegliche Auflage 46600 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!

Sir Edward Grey.

Unter allen Staatsmännern, die das Feuer des Weltkrieges entzündeten, ist keiner so verschiedenartig beurteilt worden, wie Sir Edward Grey. Nicht, als ob man über die politischen Ziele des Lenkers britischer Außenpolitik uneinig gewesen wäre; man mußte, daß dieser Stodengländer Britannia als geborene Gebieterin der Welt ansah.

In beiden Urteilen mag ein wahrer Kern stecken. Die Art und Weise, wie Grey alle Ueberlieferungen der englischen Politik preisgab, ließ den Eindruck entstehen, als ob der Leiter der britischen Diplomatie sich überhaupt der Tragweite seiner Politik gar nicht recht bewußt sei.

Grey mußte seine Zuflucht zu dieser Hinterhältigkeit nehmen, weil er für ein Ziel stritt, das schließlich nicht mehr zu erreichen war: die britische Hegemonie in der Welt. Er trieb alte englische Politik, ohne die Mittel dazu zu besitzen.

Freilich nicht in dem Sinne, wie einst Emile Olivier, der „leidlichen Hergens“ die Verantwortung für den Krieg übernahm, den andere geschickt die Vorhülle, mit der er es vermeld, sich auf geschriebene Verpflichtungen festzuliegen, die Britannien aller Entschlossenheit beraubt hätten.

Aus einer nordenglischen Adelsfamilie entsprossen, die dem Lande schon mehrere Minister gegeben, — Sir Edwards Großvater war Minister des Innern in den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts, ein Graf Grey war der Schöpfer der Wahlreform von 1832 — hat er sich nie darum bemüht, andere Länder in eigener Anschauung kennen zu lernen.

Zunächst wurde er Sekretär Sir Evelyn Baring's, des späteren Lord Cromers, des langjährigen wahren Vizeregents von Ägypten; ein wenig später kam er in das Haus des Schatzkanzlers im Kabinett Gladstone, Childers. Nachdem er sich für die politische Laufbahn vorbereitet hatte, ließ er sich im Jahre 1885 für Warwick-upon-Edward (in Süßbritannien) ins Unterhaus wählen.

In den drei Jahren, in denen die Liberalen an der Herrschaft blieben, hat Grey nicht viel von sich reden machen können. Zehn Jahre mußte er in der Opposition verharren; es waren die Jahre, in denen die Briten niedergeworfen, das Bündnis mit Japan geschlossen und die Herzinnigkeit mit Frankreich angebahnt wurde.

In dem liberalen Kabinett Cambell-Bannerman (später Asquith), das damals die Unionisten ablöste, übernahm Sir Edward die auswärtigen Angelegenheiten. Solange König Edward lebte, war er ja freilich in der Hauptsache nur dessen ausführendes Organ.

punkt dieser ersten Periode von Greys Amtsführung. Ein Jahr später starb der König; nun übernahm der Staatssekretär auch tatsächlich die Leitung der auswärtigen Politik seines Landes. Jetzt erfuhr die Welt, daß Grey, wenn auch in der Form etwas gemäßigter und vorsichtiger, genau die Politik trieb, welche die Unionisten eingeleitet hatten, die man darum Jingoism nannte: Niederhaltung Deutschlands durch ein finanzielles System von Bündnissen und Freundschaften.

Nicht nur in dieser Rede, auch in den Unterredungen mit dem deutschen Botschafter in London, wie sie durch die diplomatischen Veröffentlichungen bekannt wurden, hat er keinen Zweifel darüber gelassen, daß er den Franzosen den Rücken freiste, um nur ja Deutschland keinen Hafenplatz, sei es am Kongo, sei es in Marokko zu überlassen.

Zeitweilich ist es ja, als ob der britische Staatsmann in der Tat, durch den Emportrieb des Panislawismus bejodet gemacht, sich Deutschland nähern wollte. Aber wie er diese Annäherung verstand, das zeigen die Bedingungen, unter denen er in einem Vertrag mit der Türkei im Jahre 1913 Englands Widerspruch gegen die Bagdadbahn fallen ließ; die Bagdadbahn wurde ihres Kopfes beraubt, sollte in Bagra und nicht am Persischen Golf enden.

Grey hat anscheinend in der gewitterstürmischen letzten Juliwache von 1914 eine eifrige Vermittlertätigkeit entfaltet, hat vorgeschlagen, die Krise durch eine Konferenz der vier unbeteiligten Großmächte zu lösen, aber er hat zu gleicher Zeit Frankreich den Rücken gestärkt, um nach seinen Worten „die Vereinigung ganz Westeuropas aus gegenüber einer einzigen Macht zu verhindern“, in Wahrheit, um Deutschland einzuschnüren.

Und so ward er, der mit Recht als einer der Urheber des Weltkrieges, zusammen mit Delcassé und Sazonow, uns ein Sinnbild furchtbare Verantwortung vor der Weltgeschichte. Wohl hat sein heuchlerischer Conismus diese Verantwortung in immer neugefaltenen liegenden Schweiß- und Segneten gegen Deutschland nur sich abzuweisen versucht, aber unbeschädigt werden die Richter sein, die ihm einst sein Urteil schreiben. Jetzt ist der Mann, auf dessen Haupt die Flügel von Millionen sich sammeln, gleich seinen Mitgeschickern am Weltbrand, dem französischen Außenminister Delcassé und dem russischen Sazonow, vom politischen Schauplatz abgetreten.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Sa beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe.

Der neue badische Militär-Vereins-Kalender für 1917 ist schon erschienen. Der Kalender ist in diesem Jahre besonders reichhaltig ausgestattet. Daß er die große Zeit, in der wir stehen, berückichtigt, ist selbstverständlich. Der Kalender, dessen Herausgabe das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes Dr. Stroede mit besonderer Sorgfalt befohlen hat, enthält neben dem Kalendarium eine Abhandlung über unsere Fortschritte in den Kriegsmatrimonien 1916/17, eine Darstellung über den Fortschritt des Heeres des Kontinentalen a. D. Hof (nicht v. Hof, wie irrtümlich angegeben), dann einen recht anschaulich geschriebenen Nachblick auf die Ereignisse in den Schutzgebieten während des zweiten Kriegesjahres, und weiter Schilderungen vom Verlauf des Großerzuges an den Fronten im Westen und Osten.

Der Kalender enthält neben einigen hübschen Erzählungen und belehrenden Aufsätzen noch eine Abhandlung über das (schwedische) rote Kreuz, über die Leistungen unserer Pioniere und in einer besonderen Abteilung über die Soldaten der badischen Truppenteile dargestellt. Mit vielen Illustrationen geschmückt, dürfte der Militärvereinskalender 1917 wiederum lebhaften Beifall finden. Seine Verwendung ins Feld kann ebenfalls nur empfohlen werden. Verlag von A. B. Reiff in Karlsruhe.

Der 10. Band vom Gesundheits-Kalender des Dürerbundes (Verlag von Georg D. W. Callweil in Wümden) liegt vor. Preis 75 Pfg., gebunden 1.20 Mark. Dem, der ihn kennt, ist das genug; wer ihn einmal kaufte, bleibt ihm treu.

Der Deutsche Teufel von Karl Emil Franzos. Mit Bildnis Franzos', Einleitung von Dr. Ernst Schulze und 7 Bildern von Ludwig Bernwald. („Sausbühler" 64.) Gebunden nur 1 Mark. Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großhorst.

Reich, Prof. Dr. Gans, In der Natur. Eine Jubiläumsgabe der Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Konferenz. Mit 68 Abbildungen.

Mannborg-Harmoniums empfiehlt der Kleinverträter für Kartell- u. Umgebungen. Ludwig Schweisgüt, Hoflieferant 1944, 1 Erbprinzenstraße 4.

Verloren am Donnerstag im Hoftheater in der Gärderobe ein Waschbärpelz. Bitte abzugeben im Hoftheater-Fremdbüro ober beim Portier.

Verloren ein Geldbeutel mit 20 Mark, Inhalt auf dem Wege Schaffelstraße-330rthir. Abzugeben 1577, Schaffelstr. 68, part. links.

Herren-Anzüge un Damen-Kostüme nach neuester Fassung macht zu billigen Preisen. Franz Novak, Bähringerstr. 13, II.

gen. 1917. VIII, 111 Seiten. Preis 80 Pfg. Partierpreise: 10 Stück à 75 Pfg., 20 Stück à 70 Pfg., 50 Stück à 70 Pfg., 100 Stück à 68 Pfg., 200 Stück à 65 Pfg. Durch jede Buchhandlung wie durch die Reichert'sche Verlagshandlung Berner Scholl, Leipzig, Köpenickerstraße 25, zu beziehen.

Geschichten aus Galabien von Karl Emil Franzos. Mit Bildnis Franzos', Einleitung von Dr. Ernst Schulze und 8 Bildern von Ludwig Bernwald. („Sausbühler" 64.) Gebunden nur 1 Mark. Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großhorst.

Hauptmann Voelde, Deutschlands rühmlichster Fliegerheld, starb am 28. Oktober den Heldentod. Durch seine frühen Flüge und unerschütterliche Heldentaten ist er zum Volkshelden geworden und auf engste mit dem deutschen Volk verbunden. Voeldes tragisches Ende berührt ganz Deutschland samt den ihm verbündeten Völkern auf schmerzhafteste. Schon zu seinen Lebzeiten verlangte man nach einer Biographie des genialen Meisters der Luft; dieser Wunsch ist jetzt nach seinem Tode erfüllt worden. Rudolf Viktor Gottschalk, ein Landsmann Voeldes, der ihn persönlich kannte, hat uns ein lebenswaches Charakterbild von ihm mit tiefem psychologischem Scharfsinn und öhrlicher Begeisterung gezeichnet. Die lidenlose Lebensgeschichte des unsterblichen Fliegerhelden von der Wiege bis zu seinem jähen Abflug aus Albers Böhren. Gottschalks Voelde-Porträt ist eine hervorragende Gesichtspunkte, zumal es noch mit zahlreichen Kunstbild-Beilagen bereichert ist, zugleich ist dieses Voelde-Buch auch ein feinfühliges, hochinteressantes Buch, das den Leser erhebt durch die Beschreibung der sieghaften und zielbewußten Luftfahrt Voeldes, die im Deutschen unjener Helden so wert und unvergänglich gemacht hat. Das porträtliche Werk ist bei Vogel & Vogel, G. m. b. H., Buchdrucker und Verlagsanstalt, Leipzig, Dittstraße 40-42, erschienen und durch jede Buchhandlung zum Preise von 1 Mark zu beziehen, oder auswärts 20 Pfennig für Porto direkt vom Verlag.

Wie wir unser Eisen Kreuz erwarten. Selbsterlebnisse nach persönlichen Berichten von Inhabern des Eisernen Kreuzes 1914, bearbeitet von Friedrich Freiherrn von Dindlage-Gampe, Generalleutnant a. D. Preis in Prachtband gebunden 14 Mark (Deutsches Verlagsbuchh. Lang & Co., Berlin W. 57.) Heldentaten, wahrhaft erlebt und oft genug mit gutem, deutschem Blute besetzt, Vater, so kübn oft war er eine unzersehbare Verbindung, füllten dieses vaterländische Buch, darin in unsere feidtragenden Väter und Söhne drängen, wie sie in heißer Feldschlacht, in jedem Schützengraben, an Patrouillen, auf dem Rücken des Pferdes, im Kampf der Luft, am Bord der Schiffe oder im U-Boot ihr Kreuz von Eisen erwarben. Sie erzählen dem meist mit so pathetischen Worten, in so recht volkstümlicher Sprache, so bildhaft und lebendig, daß sich das Werk wie der spannendste Roman, wie unsere prächtigsten alten Volksbücher von Siegfried und Roland liest. Es ist ein Buch, daran sich die Alten und die Jungen die Augen bläuen und die Jungen heiß lesen. Der Herausgeber, Generalleutnant von Dindlage-Gampe, hat eine sehr glückliche Auswahl und Anordnung des überreichen Stoffes getroffen, und der Verlag hat es verstanden, eine große Anzahl trefflicher Künstler zur Illustration dieser Abenteuer und Heldentaten anzuziehen. Rarmentlich die zahlreichen großen, doppelseitigen farbigen Kunstblätter sind eine besonderer Schmuck geworden. Das alles ergab ein Buch von lebendigem geschichtlichen Wert und ebenso hoher künstlerischer und erzählerischer Bedeutung — ein edeltes, rechtes, deutsches Weihnachtsgeschenk für Alt und Jung, ein Buch, das in jede deutsche Familie gehört.

Burgen und besetzte Gutshöfe von Frankfurt a. M., deren Geschichte und Kriege. Von Siegfried Rastauer. Verlag der Goldschmied Buchhandlung in Frankfurt a. M. Das Buch ist ein Beitrag zur Gesamtgeschichte eines der schönsten und in historischer Betrachtung besonders interessanten Landstriche des Reiches. Es wird dazu beitragen, die Liebe zur Heimat zu stärken und zu vertiefen und den Sinn für die Geschichte ihrer Dörfer, Städte, Burgen und Denkmäler anzuregen und zu beleben. Auf 388 Druckseiten und mit über 100 guten Abbildungen erfüllt das Werk diese Aufgabe. Der Ladenpreis nur 3 Mark dort als besonders billig bezeichnet werden.

Schmerz des Herzleidens. Dritter Jahrgang. Verlag von Trambisch & Sohn, Berlin SW. 48. Preis 60 Pfg., in Partien billiger. Goebel, Maria, Bam Seelens Rosen. Roman eines lieblichen Geistes. Geb. 3.50 Mark. In Abtheilung geb. 4.50 Mark. Verlag G. Podes Buchhandlung, Chemnitz, Sonne-Riese-Glaube durchglüht diesen so recht aus dem Herzen, für Menschen mit sehnsuchtsvollem Herzen geschriebenen Roman.

Goethes Lieber. In Auswahl. C. F. Amelangs Verlag, Leipzig. Gebunden 1 Mark. Das Bändchen ist wie Goethes erstes Liebesbuch bei Breitkopf u. Härtel in einer alten Breitkopfschrift gedruckt und, mit alten Steinbildern geschmückt, für den Liebhaber von besonderem Reize.

Der tolle Schein. Theaterroman aus der Wirklichkeit von G. A. Sieres und Wilhan. 96 Seiten Umfang. Preis 20 Pfg. Hermann Gyller Verlag.

Aus feindlichen Schützengraben. Erlebnisse unserer Gegner nach eigenen Schilderungen. Ueberlegt von Beda Brühl. Mit wirkungsvollem Umschlag. Preis 1 Mark Verlag von Edwin Runge in Berlin-Richterfelde.

Sans Sagen, Faltmarchen (Wiesbaden, Geimr. Stadt, Hofbuchhandlung). Preis 1.50 Mark für das vornehm ausgestattete, zur Beilage in Briefen an Feldzüge besonders geeignete Heft.

A. Sprucharten. Jede Mappe, enthaltend 10 Sprucharten an Kopf, bebildert kostet 75 Pfennig. In jedem Bänden 1.50 Mark. B. Sprucharten. Jede Mappe, enthaltend 10 Sprucharten an Kopf, bebildert, teilweise mit Bildern deutscher Geistesgeschichte, kostet 1 Mark. In jedem Bänden 1.50 Mark. Die Kultur der Weltkarte. In diese Zeit bedarf es keine andere der Erinnerung an die Großen unserer Geschichte, und ihre in kurzen Worten anschaulich gezeichneten Ideen können nicht tatkraftig genug verbreitet werden. Die Erinnerung an ihren Mut wird den unseren stärken und unsere Kräfte nicht erlahmen lassen in dem Augenblick, wo das zur Tat werden soll, was sie vorabsehend einst in großen Gedanken ausgesprochen. Und da es kein volkstümliches, bewegliches und billigeres Mittel zur Verbreitung dieser Aussprüche gibt als die Postkarte, was liegt näher, als sie diesen Ideen nutzbar zu machen? Die „Kingspost-Karten“, die den Verstand machen an Stelle der zahlreichen minderwertigen Kriegspostkarten etwas Gehaltvolles und Gesandvolles zu setzen, sind erschienen bei Verlage von J. F. Lehmann, München, und dienen ihrerseits in vollkommener Weise. Die Aussprüche überflogen weit die landläufige Auswahl, unendlich viel Neues und Unbekanntes ist von den Worten der größten Deutschen an sich gefördert.

Die fürstlich erschienenen Broschüre von Justus Wilms: Brauchen wir neue Anschauungen in Religion und Wissenschaft? (Verlag von E. W. in Elbing, Preis 1 M.) enthält eine neue Erklärung der Entstehung und Entwicklung der Weltkörper und des organischen Lebens.

Verzeichnis empfehlenswerter landwirtschaftlicher Bücher aus dem Verlage von Paul Roren in Berlin SW. 11, Gebunden nur 10 Pfg. Der deutsche Soldat. Zeugnisse von seinem wahren Wesen von Tim Klein. Franz Antonaal, München. 256 Seiten Text, 8 Bildtafeln, gebunden 3.80 Mark.

Die Fotografie für unsere Krieger. 13 Visit matt Mk. 4.50, 13 Cabinet matt Mk. 9.00. Fotografie Samson & Co. Kaiser-Passage 7.

Wahl & Schmid. Freilburg i. B., Kaiserstr. 10, Tel. 22.

Mehger. nimmt noch Handschuldschreibungen an, auch für auswärtig. C. Mayer, Grünwintel, Dürmerstraße 228. 940393

Verloren am Donnerstag im Hoftheater in der Gärderobe ein Waschbärpelz. Bitte abzugeben im Hoftheater-Fremdbüro ober beim Portier.

Verloren ein Geldbeutel mit 20 Mark, Inhalt auf dem Wege Schaffelstraße-330rthir. Abzugeben 1577, Schaffelstr. 68, part. links.

Mannborg-Harmoniums. Ludwig Schweisgüt, Hoflieferant 1944, 1 Erbprinzenstraße 4.

herren-Anzüge un Damen-Kostüme nach neuester Fassung macht zu billigen Preisen. Franz Novak, Bähringerstr. 13, II.

Passende Weihnachtsgeschenke ohne Bezugsschein erhältlich. Krawatten. Kragen, Manschetten, Vorhemden, Hosenträger, Leder-Handschuhe, seidene Kragenschoner, Schirme, Stöcke. Ferner empfehle: Hemden, Unterzeuge, sowie sämtl. wollene Militär-Bedarfsartikl. herren-Modehaus Berta Baer, Kaiserstrasse 124, 18563

Heirat. Jung. Frau, kath. 20. in sich. Stellungs. wünscht mit Frankl. auch vom Lande bekannt zu werden, auch Heirat. Er hat etwas Vermögen. Er wünscht, seine Witwe nicht auszuscheiden. Einzigem. Antrage unter Nr. 240509 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Mehrere Vermögen. Volk u. Staatsbeamter, Domschreiber, Richter, mit 6 bis 10000 A. Jahreseinkommen. 10 mit Vermögen, Damen. halb. Heirat bekannt werden. Näher. d. Fr. Schiers (Eberhard) Nr. 240431 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Best. jung. Witwe. ohne Kind. Vermögen. seltene Schönheit. u. mit alt. vermögendem Herrn am liebsten Heirat. bekannt werden. Antrage unter Nr. 240431 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Bei hohem Vermögen für alte Patentgeschäftsartikl. mit 3000-8000 M. akt. u. mit 15% Gewinn sicher. Angeb. unter 238915 an die „Bad. Presse“



Treizger MOBEL
 alle Vorzüge der modernen Möbel-Industrie
 Treizger Möbel-Industrie
 Treizger Möbel-Industrie
 Treizger Möbel-Industrie

Verkauf direkt an Jedermann
 ab Fabrik oder deren Verkaufsstellen.
 Kein Zwischenhandel.

Billigste Qualitäts-Möbel
 Verkaufsstellen:
 Raffaltfabrik, Mannheim, Karlsruhe,
 Freiburg, Pforzheim, Konstanz.

Süddeutsche Möbel-Industrie
 Gebrüder Treizger Raffalt.

Karlsruhe, Kaiserstraße 97.

Th. Schuhmann & Sohn
 Groß- und Königl. Hofphotograph
 Kaiserstraße 233

Photographien in unübertrefflicher Ausführung.
 Vergrößerungen nach jeder, auch alten Photographie,
 nach Postkarte oder auch Amateurbildchen in
 billigsten Schwarz- oder Sepia-Ausführungen oder vor-
 nehmsten Pigmentdruck. 13309

Künstlerische Malereien. Entwickeln und Drucken
 von Amateurplatten und Films-Aufnahm. B. 7 Uhr abends.

Fr. Betsch, Karlsruhe
 Hoflieferant
 Militäreffekten-Fabrik

Filiale: Kaiserstrasse 179a
 Fernsprecher 278
 Fabrik und Hauptgeschäft: Moltkestraße 81.

Pallende Weihnachtsgeschenke für Offiziere!

Offiziers-Heime, Helmbezüge, Mützen, feinste
 Formen, Degen, Tressenkoppel, Porteepe,
 Achselstücke, Halsbinden, Seide und Satin,
 Offiziers-Nappa-Handschuhe, mit u. ohne Futter,
 Pelzhandschuhe, Staucher u. Ohrenschilder,
 Pelzfußstülpfer, Leibbinden, Kopfschilder
 in Wolle u. Seide, Offiziers-Seitengewehre,
 Lederfeldbinden, Offiziers-Tornister, Brot-
 beutel, Offiziers-Feldkoffer, Wäschesäcke,
 Kartentaschen, Kartenschuhtaschen, Krokier-
 mappen, Kompass.

Ordensaufmachung jeder Art. 13554

In keinem Badischen Hause sollte fehlen:

Hans Thoma

Im Herbst des Lebens.

Gesammelte Erinnerungsblätter
 mit Buchschmuck von der Hand des Meisters
 in Pergament Mt. 5.— in echtem Pergament Mt. 8.—

Buchverlag der Süddeutschen Monatshefte, G. m. b. H.
 Leipzig und München.

Behandlung chronischer
+ Frauenleiden +

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilme-
 thode. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatisch, Erkrank-
 ungen d. Gelenke, Muskellehnen, Nerven, chronische Bein-
 leiden u. Fettleibigkeit, Weiblichkeitsleiden, eierstroma-
 tische Kaffage u. Gynnaek. Elektrische Anode, Drei-
 und Vier-Pellenbäder nach Dr. Schone medizinische Bäder.

Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 St.
 Boni Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116)
 Beste Referenzen. Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr
 und 3—6 Uhr nachmittags. 6714

Soolbäder

Friedrichsbad, Kaiserstr. 136.

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärzt-
 licher Seite gerne und häufig empfohlen
 gegen sämtliche Formen der Sorofofosis,
 wie sie sich durch Hautausschläge, Ge-
 schwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenan-
 schwellungen und Augenzündungen dar-
 bieten, ebenfalls gegen Rhachitis u. Bleich-
 such der Kinder, im 18463

Kriegs-Steuern Kriegs-Bilanzen
 bearbeitet und prüft
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
 M 6, 13 MANNHEIM Tel. 7155
 Aktienkapital Mk. 1.500.000.—

Für Weihnachten

empfehle mein großes Lager in soliden Schweizer
Herren- u. Damen-Uhren
Militär-Armband-Uhren

Ringe, Broschen, Knöpfe, Kolliers,
 Armbänder, Ohrringe, Medallions,
 Ketten, Semi-Bilder, in großer Auswahl.

Sämtl. Reparaturen äußerst billig unter Garantie.

L. Theilacker, Uhrmacher,
 Hebelstraße 23, beim Kaffee Bauer. B. 6777

Die gutgekleidete Dame
 trägt
RORSSETTS
 nach Maß
 1012
Betty Vogel
 Mannheim, P. 5. 15/16.

Als praktische Geschenke empfehle in reicher Auswahl
sehr preiswert:

Damen-Tag- u. Nachthemden, Beinkleider, Nacht-
 jacken, weiße u. bunte Unterröcke, eleg. Wäsche,
 Trikot-Ueberbeinkleider

Für den Bezug der Wäsche haben wir Gutscheine eingeführt

Bettwäsche, Küchenwäsche, Handtücher
 Taschentücher in reicher Auswahl.

Ohne Bezugscheine: 13559
 Tischtücher, Servietten und Kaffeedecken.
 Gutscheine.

Geschwister Baer

Spezialhaus f. Braut- u. Kinderausstattungen
 Telephon 579. Waldstraße 49. Rabattmarken.
 An d. Sonntagen vor Weihnachten ist unser Geschäft v. 11—6 Uhr geöffnet.

Train-Geschirrbeschlag

1916 Herbst
 wie alle Beschläge für
**Artillerie-
 Beschirrungen**
 sofort vom Lager
 lieferbar!

A. Schlegel
 G. m. b. H.
 Adm. - Rippes.
 Tel. A 6233.
 Kleinmetallfabrik.

50 Meter in die Ferne
 leuchten meine
Scheinwerfer

Elektr. Taschenlampen
 zum Anhängen, mit verstellbarer
 Teleskop-Linse auf alle Ent-
 fernungen. Größte Reueheit!
 Jeder Soldat im Felde und jeder
 Privatmann zu Hause braucht diese Lampe. —
 Viele Anerkennungen aus dem Felde u. der
 Heimat. — Herr G. B. in S. schreibt: Da die
 1. Sendung elektr. Lampen Ihren Angaben
 gemäß angekommen ist, bitte ich nochmals um
 2 Lampen. — Herr O. R. in D.: Die von Ihnen erhal-
 tene Taschenlampe hat sich bestens bewährt, senden Sie...
 Herr Ch. Sch. in B.: Bin mit Ihrer Taschenlampe sehr
 zufrieden u. spreche Ihnen meinen Dank aus...
 und viele andere. 4908a.3.2

Nr. 1 mit 33 mm Scheinwerfer Preis 1 Stück 4.75,
 2 St. 9.—. Nr. 2 mit 55 mm Scheinwerfer Preis
 1 St. 5.50, 2 St. 10.—. Starkstrom-Ersatzbatterie
 besser Qualität: Preis 0.80 p. St. Alles frei Nachn.
 direkt b. Firma E. A. Müller, Kirchheim-Teck 24.

Möbel!

Infolge rechtzeitiger Eindeckung grosser Vorräte bin ich in der Lage,
**Verlobten
 u. Möbelkäufern**

bei Anschaffung kompl. Wohnungseinrichtungen, Schlaf-
 Wohn-, Speisezimmer, Küchen, sowie auch beim Einkauf
 von Einzel-Möbel, die denkbar größten Vorteile in Bezug auf
 Preis und Qualität zu bieten.

Die für spätere Abnahme gekauften Möbel werden kostenlos
 aufbewahrt. 13556

Eigene Polster-Werkstätte!

S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus,

Karlsruhe, Kaiserstraße 30.
 Lagerräume: Kaiserstr. 32, Zähringerstr. 30, Kronenstr. 10.
 An den Sonntagen vor Weihnachten bis abends geöffnet.

Wir empfehlen
**praktische u. beliebte Geschenke
 ohne Bezugschein!**

Wachstuch am Stück, in allen Breiten
 Tischdecken in hell und dunkel
 Wachstuchschürzen für Damen und Kinder
 Knaben-Lederschurzfelte
 Wachstuch-Läufer und Wandschoner.

Bettstoff und Bettelagen.

Linoleumteppiche u. Stückware
 Inlaid und Druck 13219.45

Linoleum-Läufer u. Vorlagen
 Cocosläufer und Türvorleger.

Aretz & Co.

Inh.: Arthur Fackler Großh. Hoff.
 Kaiserstraße 215 — Telephon 219.

**Alt und jung
 macht die Erfahrung**

das Original Schmidt's
 Wasch-Maschine un-
 bestritten die Beste und
 daher im Gebrauch die
 Billigste ist. Mehr als
 1/2 Million bereits
 geliefert.

Verkaufs-
 stellen weist nach
 C. Koch, Berlin

Kaufe
 getragene Kleider, Schuhe,
 Stiefel usw. zu höchst. Preisen.
A. Silbermann, Brunnenstr. 1
 Telephon 2551. 239897.3.2

See-Tabletten
 „Auli“ aus reinem indo-
 chine. Blättertee sind
 anerkannt vorzüglich
 für's Haus und fürs
 Feld. 100 Tabletten 2.4
 franko. Rudolf Ring,
 Baden-Baden. Lebens-
 mittelhandl. und Wieder-
 verkäufer gesucht.

Gründl. Gesangs-Unterricht
 (Leichte freie Methode) f. Frau
 Unterr. ert. Frau Goffka-
 pieler G. Becker, Opern- u.
 Konzert-sängerin, Konj. ge-
 bildet. Hofstr. 17, II. Et.

Taschenkleider
 28.75 an,
wasserdichte Ripsmäntel
 in schwarzblau, grün 36.75.
 Daniels Konfektionshaus
 Wilhelmstr. 34, I Et.
 Keine Ladenbeize. 18284

**Heute tägl. 1 Liter gute
 Ziegenmilch**
 zu kaufen. Angebote an 13535
 Frau Finkenstein,
 Liebigstraße 19, III.

Zinkzunder-Späne

kaufen in großen Posten gegen sofortige Kasse
Metallverwertung, Berlin-Dahlem
 C. & E. Ginsberg 4976a Unter den Eichen 93.

Wer würde armer Witwe ein
 Kleidchen für 9jährig.
 Mädchen, ein warmer Mantel
 für 15jähr. Mädchen billig abg.
 Angeb. unt. Nr. 340498 an die
 Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Große
Schneider-Nähmaschinen
 mehrere, so gut wie neu, sind
 billig zu verkaufen. 340269
 Durlacher Allee 11, part.

Wagendette, wie neu.
 weiße, Saanen-Ziege
 hornlos, Ditter, Gero-
 nienstr. 28, II. Etod. 13460